



Lerntipp: Exposé

Ein Exposé gibt einen Vorschau auf eine geplante wissenschaftliche Arbeit und formuliert deren Hauptidee. Auf 2 – 5 Seiten werden Arbeitstitel, Fragestellung, Methodik, Ziele und ggf. bereits recherchierte Literatur benannt. Auch eine vorläufige Gliederung mit Kapitel und Unterkapitel sollte enthalten sein. Folglich muss vor Erstellen des Exposés Thema, Fragestellung und Ziel erarbeitet werden. Diese münden mit weiteren Bestandteilen in das Exposé, anhand dessen der Betreuer ein treffendes und hilfreiches Feedback geben kann. Dieses Feedback hilft Ihnen dann wiederum bei den nächsten Arbeitsschritten. Beim Erstellen des Exposés sind **aktuelle** Aufsätze aus **Fachzeitschriften** sehr nützlich. Denn mithilfe solcher Publikationen erfährt man schnell den aktuellen Stand der Debatte und Forschungsstand eines Themenfeldes und eigene Ideen entwickeln sich daraus fast von selbst.

Formal sollte ein Exposé genauso korrekt sein wie eine ausgearbeitete wissenschaftliche Arbeit. Es besteht aus einem Titelblatt mit Datum, Thema und Kontext (z. B. Exposé für eine B. A. Abschlussarbeit) sowie Name und Adresse des Autors. Dann folgen ein Inhaltsverzeichnis, der eigentliche Hauptteil und schließlich eine Bibliographie. Korrektes Zitieren sollte ebenso selbstverständlich sein wie fehlerfreie Rechtschreibung und Grammatik.

Das Exposé ist eine wichtige Orientierungshilfe, dennoch sind seine Inhalte nicht in Stein gemeißelt, sondern vielmehr eine vorläufige Projektskizze. Wenn Ihnen später beim eigentlichen Schreiben der Arbeit eine vom Exposé abweichende Gliederung schlüssiger erscheint, können und sollten Sie den Ursprungsentwurf ändern.

Das Exposé ist zeitaufwändig und kann daher wie zusätzliche Arbeit erscheinen. Insgesamt hilft es aber sehr, seine Gedanken frühzeitig zu sortieren und somit erspart es Irrwege und Schreibblockaden.